Ausgegeben am 10. März 1902.

KAIS. KÖNIGL. PATENTAMT.

Oesterreichische

PATENTSCHRIFT Nr. 6998.

CLASSE 42: INSTRUMENTE.

g) Akustische Apparate und Phonographen.

PHILIPP RICHARD IN KÖLN.

Vorrichtung für den Rücktransport des Sprechwerkzeuges bei Phonographen.

Angemeldet am 10. Juli 1899.
Beginn der Patentdauer: 1. November 1901.

Die Rücktransport-Vorrichtung ist in der beiliegenden Zeichnung durch
Fig. 1 in Vorder-Ansicht,
Fig. 2 in Ober-Ansicht und
Fig. 3 in Seiten-Ansicht dargestellt.
Die Fig. 4 und 5 sind Details.

Der auf der Achse *a* mittelst einer Büchse *b* geführte Träger *c* für das Sprechwerkzeug besitzt an einem nach unten gerichteten Arm ein Segment *s*, welches mit dem feinen Gewinde der Spindel *d*, je nach der Stellung des Trägers *c* in oder außer Eingriff ist. (Fig. 3.) Die Auslösung des Phonographentriebwerkes kann auf beliebige Weise, entweder von Hand oder durch Münzeneinwurf erfolgen. An seinem anderen Ende trägt der Träger *c* ein auf einem Bolzen *e* drehbar angebrachtes Excenter *f*, das auf einer Führungsstange *g* ruht. Eine Nuth des Excenters *f* greift über einen auf dem Träger *c* befestigten Stift *i* durch welchen die Bewegungen des Excenters um seinen Bolzen *e* begrenzt sind. Durch einen Riemen *h* ist der Excenter *f*, nahe seiner geringsten Excentricität, mit einer Scheibe *k* verbunden, welche auf einer Achse *l* befestigt ist, die auf ihrem einen Ende ein Schneckenrad *m* trägt, das mit einer auf der die Walze tragenden Achse *w* sitzenden Schnecke *n* in und außer Eingriff gebracht werden kann.

Die Achse *l* ist in ihrer Längsrichtung verschiebbar und wird durch eine Feder *o* stets nach vorne zu schieben gesucht (Fig. 3). Mit ihrem Vorderende stößt die Achse *l* gegen einen Ansatz *p*, welcher auf einem vor der Führungsstange *g* angeordneten Ausrücker *r* sitzt. Letzterer ist mit den beiden verstellbaren Mitnehmern *t* versehen, durch welche die Bewegungen des Trägers begrenzt werden. Ist der die Verbindung zwischen der Scheibe *k* und dem Excenter *f* herstellende Riemen *h* nicht gespannt, so liegt der Excenter *f* infolge seines Gewichtes und desjenigen des auf ihm ruhenden Phonographenträgers *c* mit dem unter seinem Drehzapfen liegenden, die geringste Excentricität besitzenden Theil auf der Führungsstange *g* auf und befindet sich in dieser Stellung das Segment *s* in Eingriff mit der Schraubenspindel *d*. Der Träger bewegt sich in diesem Falle von links nach rechts und zwar so lange, bis der Riemen *h* von der Scheibe *k* abgewickelt ist und sich gespannt hat. Durch dieses Anspannen des Riemens *h* wird der Excenter *f* um seinen Bolzen *e* gedreht, dadurch der den Excenter *f* tragende Arm des Phonographenträgers *c* angehoben, der hintere, nach unten gerichtete, das Segment *s* tragende Arm gesenkt und so das Segment *s* außer Eingriff mit der Schraubenspindel *d* gebracht.

Kurz vor Beendigung der Bewegung des Phonographenträgers ist durch den Bolzen *e* der rechte Mitnehmerstift *t* und mit demselben der Mitnehmer *r* mit nach rechts bewegt worden. Hierdurch gelangt der Ansatz *p* vor das vordere Ende der Achse *l*, schiebt diese

gegen die Wirkung ihrer Feder *o* zurück und bringt dadurch das Schneckenrad *m* zum Eingriff in die Schnecke *n*, so dass am Ende der Bewegung des Phonographenträgers nach rechts, wo das Segment außer Eingriff mit der Spindel *d* gekommen ist, gleichzeitig Schneckenrad *m* und Schnecke *n* in Eingriff gelangt sind.

Bei dieser Bewegung des Phonographenträgers nach rechts, schleift der Sprechstift auf der Walze und ertönt hierbei der Phonograph.

Am Ende dieser Bewegung ist das Triebwerk jedoch noch in Thätigkeit und wird, da jetzt durch den Eingriff von Schnecke *n* in Schneckenrad *m* die Achse *l* sich dreht, durch die auf letzterer sitzende Scheibe *k* der Riemen *h* auf diese aufgewickelt und dabei Excenter nebst Phonographenträger nach seiner Anfangsstellung zurückgebracht. Hierbei gelangt Bolzen *e* gegen den linken Mitnehmer *t* des Ausrückers *r* und führt diesen nebst Ansatz *p* wieder nach links, um am Ende dieser Bewegung die Achse *l* wieder frei zu geben, die dann durch ihre Feder *o* nach vorn geschoben wird und so wieder Schnecke *n* und Schneckenrad *m* außer Eingriff kommen. Vor der Führungsstange *g* ist noch um einen Zapfen beweglich eine Flachschiene *u* angeordnet, welche durch eine Feder *v* stets nach oben über die Führungsstange *g* zu schieben gesucht wird. Beim Zurückbewegen des Trägers *c* nach links, kommt das Excenter *f* auf die Flachschiene *u* zu liegen, drückt diese nebst der darunter befindlichen Stange *y* nieder; diese wirkt mit ihrem mit Filz besetzten Fuß auf eine Bremsscheibe *q* und bringt so das Triebwerk zur Ruhe.

PATENT-ANSPRUCH:

Vorrichtung für den Rücktransport des Sprechwerkzeuges von Phonographen, dadurch gekennzeichnet, dass durch die Bewegung des Trägers *(c)* für das Sprechwerkzeug ein von ihm getragenes Excenter *(f)* infolge Spannens eines, das Excenter mit einer Scheibe *(k)* verbindenden Riemens *(h)* um seinen Zapfen *(e)* gedreht, dadurch das an dem Träger *(c)* befindliche Segment *(s)* außer Eingriff mit seiner Schraubenspindel *(d)* gebracht und ein Ausrücker *(r)* derart verschoben wird, dass er eine federnde Achse *(l)* zurückdrückt und dabei ein Schneckenrad *(m)*, das auf der Achse der Riemenscheibe *(k)* sitzt, mit einer Schnecke *(n)* des, die Zurückführung des Trägers *(c)* besorgenden Phonographentriebwerks in Eingriff bringt.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen.

Druck von R. Spies & Co., Wien

G11B 3/36

6.998

Prüfstoff
Kl. 42g
Gr. 22/04

PHILIPP RICHARD IN KÖLN.

Vorrichtung für den Rücktransport des Sprechwerkzeuges bei Phonographen.

Fig. 1

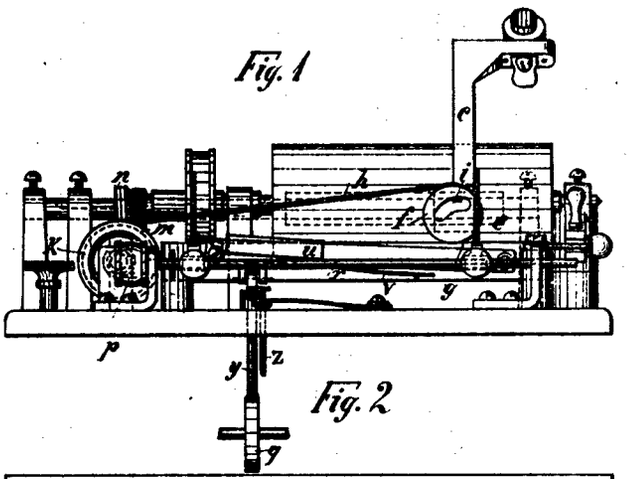


Fig. 2

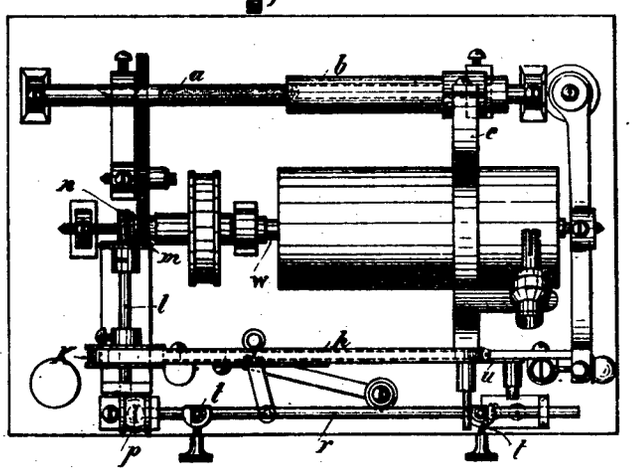


Fig. 4

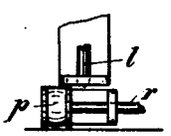


Fig. 3

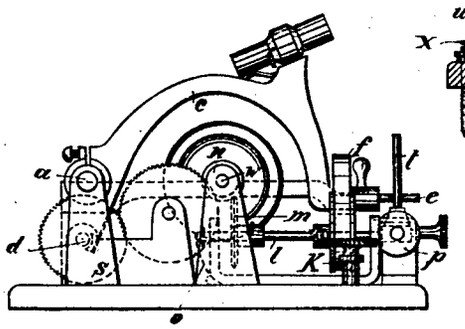
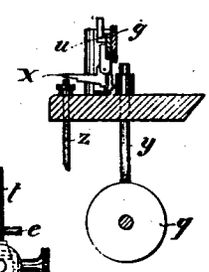


Fig. 5



Zu der Patentschrift

№ 6998.